Der „I. Wissenschaftliche Teil“ ist für Vereinsmitglieder zum Preise von 125 Lei, für Nichtmitglieder für 250 Lei erhältlich.

Inhalt des I. Teiles:

Dr. Walter Hirschberg: Aus der völkerkundlichen Sammlung des Museums des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften in Hermannstadt. Die Azande und Bari in der Sammlung Franz Binder.

Alfred Csallner: Schul- und Lebensleistungen siebenbürgisch-sächsischer Bauern.

Alfred Prox: Über Untersuchungen der Eckzähne und einiger krankhaft veränderter Unterkiefer des Höhlenbären aus der Steinmilchhöhle.

Felix Roth: Giftige Pflanzen von Siebenbürgen. Zusammengestellt nach Dr. Karl Ungar: „Die Flora Siebenbürgens“, ergänzt nach Angaben des „Großen Brockhaus“, sowie Wünsche Abromeit's „Pflanzen Deutschlands“.

Luise Gottschling: Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen in Hermannstadt in dem Zeitraum 1851—1925.

Luise Gottschling: Übersicht der Witterungserscheinungen in Hermannstadt im Jahre 1936 und 1937.

Dr. Th. Kräutner und Dr. H. W. Palmhart: Berichte über einheimische, wissenschaftliche Arbeiten mit besonderer Berücksichtigung Siebenbürgens.

Aus dem Vereinsleben

13. April 1937 — Ausschußsitzung

Vorsitzer: G. Haltrich. Anwesende: R. Binder, Czekelius, Hannenheim, Henrich, Hochmeister, Kamner, Kisch, Klein, Orendi, Palmhart, Sievert, Spek, Springer, Thieß.

Prof. Hassinger, Wien, Hauptmitarbeiter einer Forschungsgesellschaft, die den Südosten wissenschaftlich betreut, hat für 1. Hälfte September mit 20—30 Begleitern eine Fahrt nach Siebenbürgen in Aussicht genommen. — Für die Vorbereitung der Studienreise stellen sich Palmhart und Spek zur Verfügung.

Von der Bestellung der uns empfohlenen Zeitschrift: „Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung“ wird abgesehen, da das Brukenthalmuseum sie bereits bezieht.

Die Schweizer Naturforschergesellschaft bietet Interessenten ihre Bibliographie über 1817—1930 an. Sie ist zu bestellen!

Dem Hermannstädter Verschönerungsverein wurde unser Sitzungszimmer für seine Generalversammlung zur Verfügung gestellt. Als Gegenleistung hat er sich bereit erklärt, das große Blumenbeet im Museumsgarten in Ordnung zu halten, was mit Dank zur Kenntnis genommen wird.

Als ein Lebenszeichen aus unserem mikroskopischen Laboratorium wird mitgeteilt, daß ein Medizinstudent zu Studienzwecken eine Reihe von mikroskopischen Präparaten entliehen habe.

Der Druck des Jahrbuches geht reibungslos vor sich und steht vor der Vollendung.

Neueinläufe: Von Obersthofjagddirektor August v. Spieß 3 Rehkrickel und ein Wildschweinschädel. Hannenheim zeigt neugeborene Feuersalamander.

11. Mai 1937 — Ausschußsitzung

Vorsitzer: G. Haltrich. Anwesend: R. Binder, Czekelius, Hannenheim, Henrich, Hochmeister, Kisch, Klein, Palmhart, Spek, Springer, Thieß.

Thieß berichtet über das nächste Arbeitsprogramm der Technikersektion.

Der Verein erhielt eine Einladung zur 100-Jahrfeier des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Posen und zur 50-Jahrfeier der Leopoldina-Halle. Glückwunschschriften!

Das Museum wurde mit 1. Mai eröffnet. Wie im Vorjahr wird auch heuer ein Aufsichtsdienst durch Ausschußmitglieder eingerichtet.

Der Bibliothekar berichtet, daß er beim Aufräumen der Bibliothek vermißte Arbeiten von Gottschling, Müller und Silbernagel gefunden habe, über deren Verwertung bei Gelegenheit zu beschließen sein wird.

15. Juni 1937 — Ausschußsitzung

Vorsitzer: G. Haltrich. Anwesend: R. Binder, Czekelius, Hannenheim, Henrich, Hochmeister, Orendi, Palmhart, Sievert, Spek, Springer, Thieß, Dir. Weindel.

Mit dem Pfälzischen Verein für Naturkunde und Naturschutz wird über sein Ersuchen die Tauschverbindung aufgenommen.

Von dem Werk Ascheron-Graebner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora sind die Lieferungen 122—133 neu erschienen. Trotz des hohen Preises sollen sie angeschafft werden, damit das Werk vervollständigt werde.

Herr Prof. Viktor Pop, Bistritz, stellt dem Verein eine systematische Sammlung von Regenwürmern in Aussicht, wobei er gleichzeitig ersucht, ihm hiesige Regenwürmer zukommen zu lassen, was Palmhart übernimmt.

Der heurige Museumsbesuch läßt zu wünschen übrig. Es wird beschlossen, durch Plakate und in der Zeitung eifriger zu werben.

Die Leitung des Kurhauses auf der Hohen Rinne fragt an, ob der Verein das von Dr. Ungar für das Kurhaus angelegte Herbarium übernehmen würde. Es soll zusagend geantwortet werden, aber in dem Sinne, daß das Herbar, das oben einen wichtigen Platz erfüllt, dort bleibt und einen entsprechenden Kasten erhalte, in dem dann auch für das Gebiet typische Schmetterlinge und Vertreter der übrigen Tierwelt, sowie Gesteinswelt untergebracht werden könnten. Die erwartete Anregung von Dr. Czekelius ist weiter zu verfolgen, für die Betreuung der Pflanzen erklärt sich H. Palmhart bereit.

Das städtische Bauamt hat dem Verein die Bohrproben von einer Bohrung beim Schlachthaus zur Verfügung gestellt, was mit Dank angenommen wurde. Anschließend hieran gibt Dr. Czekelius aus seiner reichen Erfahrung als Stadtphysikus heraus interessante Ausführungen über das Problem der Wasserversorgung unserer Stadt.

Neues Mitglied: Ing. Alfred Fischer, hier.

28. September 1937 — Ausschußsitzung

Vorsitzer: G. Haltrich. Anwesende: R. Binder, Hannenheim, Henrich, Hochmeister, Kamner, Klein, Orendi, Palmhart, Dir. Weindel.

Vorsitzer begrüßt seine Mitarbeiter und fordert zu eifriger Tätigkeit in der neuen Fleißzeit auf.

Das Jahrbuch liegt fertig vor. Es trägt eingangs einen Glückwunsch zum 80. Geburtstag unseres Vorstandstellvertreters Dr. Daniel Czekelius, der dieses hohe Alter am 12. November d. J. erreicht. — Auch im Text ist verschiedentlich auf die Verdienste des Jubilars hingewiesen worden. Nun wird darüber beraten, in welcher Art der Ausschuß den Tag würdig begehen soll.

Der Deutsche Apothekerverband hatte im Sommer in unserem Sitzungszimmer eine Tagung, an der 70 Apotheker aus unseren Siedlungsgebieten teilnahmen.

Es wurde dabei in enger Fühlungnahme mit Vorstand Haltrich die Gründung einer pharmazeutischen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Vereins beschlossen. — Der Ausschuß nimmt diese Nachricht mit Freuden zur Kenntnis und ersucht den Vorstand der neuen Abteilung, Mr. Felix Roth, als Mittelsmann an unseren Ausschußsitzungen teilzunehmen.

Die Asociația română pentru înaintarea științelor (Rumänische Vereinigung zur Förderung der Wissenschaften) ladet zu ihrer nächsten Versammlung im Oktober ein. — Mit Rücksicht auf die hohen Reisekosten zum Tagungsort Jassy muß von einer Teilnahme leider abgesehen werden.

Die Wernerschule in Sarata, Bessarabien, bittet, ihr eine Mineralsammlung zusammenzustellen. Es ist ihr mitzuteilen, daß wir gerne bereit sind, ihrem Wunsche gegen Ersatz der Transportkosten nachzukommen.

Das Deutsche Museum dankt für den Erhalt übersandter Jahrbücher. — Da immer wieder Anforderungen nach Überlassung möglichst vollständiger Reihen unserer Veröffentlichungen gestellt werden, die ältesten Jahrgänge aber vergriffen sind, so erscheint das Anerbieten des Ausschußmitgliedes Klein erwünscht, in der aufgelösten Schäßburger Sektion nach etwa noch vorhandenen Stücken zu sehen.

Neue Tauschverbindung: Société zoologique Prague, die auch Beiträge in deutscher Sprache bringt.

Die angekündigte Studienreise ausländischer Gelehrter unter Leitung von Prof. Hassinger, Wien, ist zu allgemeiner Zufriedenheit abgelaufen und hat auch uns manche Anregung gebracht.

Palmhert berichtet, daß in den Sommerferien 2 Universitätsstudentinnen und einige Obergymnasiasten im Museum wertvollen Arbeitsdienst geleistet hätten. An die Engel-Apotheke, die das erforderliche Material zum Selbstkostenpreis geliefert hat, ist ein Dankschreiben zu richten.

Unser Bartgeier kommt wieder zu Ehren. Er ist auf die internationale Jagdausstellung nach Berlin abgegangen, wo er unter Kennzeichnung des Eigentümers ausgestellt wird.

Da der Besuch des Museums zufriedenstellender geworden ist, soll es auch im Oktober offen bleiben.

Das Vortragswesen in der neuen Fleißzeit wird besprochen und es werden die nächsten Vorträge festgesetzt.

Schließlich werden verschiedene Neueinläufe gezeigt.

19. und 26. Oktober, sowie 2. November 1937 — Vorträge

9. November 1937 — Festliche Ausschußsitzung

aus Anlaß des 80. Geburtstages unseres verehrten Vorstandstellvertreters Dr. Daniel Czekelius. Diesem Festakt war die Familie des Jubilars zugezogen.

Vereinsvorstand G. Haltrich überbringt in warmen Worten den Glückwunsch. „Er ist doch der unsere, in seiner Jugend, wie in seinem Alter, trotz der dazwischen liegenden regen Tätigkeit auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens.“ Nun schildert der Sprecher in lebendigen Worten seinen Werdegang in Beziehung zum Verein, dem er schon mit 17 Jahren angehört. Dankbar erinnert er vor allem an seine Verdienste um den Museumsbau und auf dem Gebiete der Schmetterlingsforschung. Nachdem er ihm für all seine Tätigkeit herzlich gedankt, schließt er mit den Worten: „Wem der innige Umgang mit der Natur einen Hauch der Ewigkeit in die Seele gelegt, der hat ein Glück genossen, das zur Höhe führt.“ — Als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreicht Redner dem Jubilar einen in Leder gebundenen Band des neuesten Jahrganges der „Verhandlungen und Mitteilungen“, die u. a. auch eine Würdigung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit enthalten.

Anschließend feiert Dr. Weindel im Namen der Medizinischen Sektion den Mann, der vor 50 Jahren den Anstoß zur Gründung dieser Zusammenfassung aller deutschen Ärzte Siebenbürgens gegeben und der lange Jahre die Seele der Sektion war. „Wir freuen uns, daß wir Sie in geistiger Frische antreffen und danken Ihnen für das, was Sie der Medizinischen Sektion waren, sind und sein werden.“

Bewegt antwortet Dr. Czekelius: Es sei kein Verdienst, 80 Jahre zu sein und — man solle es ihm glauben — auch kein besonderes Vergnügen. Die Lobesworte halte er für übertrieben, richtig sei aber, daß er wirklich all die Jahre mit voller Hingabe im Verein tätig gewesen sei. In launiger Weise erzählt er dann, wie er in den Verein gekommen, und wie sich dort der Aufgabenkreis immer vergrößert habe. Er fühle sich als Glied einer Kette, belastet durch Vor- und Nachteile der Altvorderen, die weiterzugeben auch er verpflichtet sei. — Er schließt mit der Bitte, dafür zu sorgen, daß im Verein die Ziele der letzten 50 Jahre — angepaßt an die heutige Zeit — weiter gepflegt würden, dann scheidet er mit der Gewißheit: Non omnis moriar.

Die würdige Feier fand ihren Ausklang in zwanglosem Beisammensein beim Weißen Tisch in der Gastwirtschaft „Eule“.

7. Dezember 1937 — Ausschußsitzung

Vorsitz: G. Haltrich. Anwesend: R. Binder, Hannenheim, Henrich, Hochmeister, Kamner, Kisch, Orendi, Palmhart, Roth, Spek, Springer, Thieß, Dr. Weindel, Worell.

Eingangs begrüßt Vorsitzender unser nach Versetzung in den Ruhestand in seine Heimatstadt zurückgekehrtes Mitglied Dr. Worell, der verspricht,

nunmehr seine Arbeitskraft in größerem Maße als bisher dem Verein zur Verfügung zu stellen.

Ein Überschlag über die vorhandenen Geldmittel ergibt, daß schon jetzt an die Herausgabe eines neuen Jahrbuches gedacht werden kann. Wir sind nur mehr mit einem Jahr zurück und es wäre wünschenswert, auch diese Scharte auszuweiten. Vorstand erhält die Ermächtigung, mit den Vorarbeiten für den neuen Band zu beginnen und ersucht um fleißige Mitarbeit.

Freitag, den 10. Dezember, feiert die Medizinische Sektion ihren 50-jährigen Bestand. Es ist ihr dazu schriftlich unser Glückwunsch auszudrücken, an dem Festbankett aber werden wir uns mit einer Abordnung beteiligen.

Die Verhandlungen mit dem Siebenbürgischen Karpatenverein in Anwesenheit des Ungar'schen Herbariums auf der Hohen Rinne sind noch in Schwebelage. Die Angelegenheit der Ausstellungskästen verspricht Hannenheim weiter zu verfolgen.

Für die verwaiste ethnographische Sammlung ist ein Kustos in der Person des Hans Kaß in Aussicht.

Hochmeister teilt mit, daß die Versendung des Jahrbuches beendet ist.

Dr. Fritz Gräser-Ödenburg übersendet dem Verein als Anerkennung für das inhaltsreiche Jahrbuch eine Spende im Betrage von 600 Lei. Dank schreiben.

Henrich berichtet über seine Tätigkeit in den letzten Monaten. Er hat im Frühjahr und Herbst in der Insektensammlung die notwendigen Desinfektionen durchgeführt, sowie verschiedene Neuaufrüstungen und Neubeschriftungen vorgenommen, welche Arbeiten fortzuführen sind. Einem Leipziger Besuche fielen zwei Käferarten besonders auf. Da sie mehrfach vorhanden waren, wurden ihm die begehrten Tiere zur Verfügung gestellt.

Dr. Worell hat in Bessarabien eine reiche Sammeltätigkeit entfaltet. Er stellt seine Beute z. T. dem Museum zur Verfügung und erklärt sich bereit, die Käfersammlung in Zukunft als Kustos zu betreuen.

Die Technikersektion spendet dem Verein für den Projektionsapparat eine neue Lampe im Werte von 1600 Lei, wofür wir herzlich danken.

Von Orendi werden dem Verein einige musterhaft präparierte Schädel aus dem Tiergarten geschenkt.

18. Januar 1938 — Ausschußsitzung

Vorsitz: G. Haltrich. Anwesend: R. Binder, Czekelius, Hannenheim, Kanner, Kisch, Klein, Orendi, Roth, Sievert, Spek, Springer, Thieß, Dr. Weindel, Worell.

Vorsitzer bringt die an alle Vereine gerichtete Zuschrift des hiesigen ev. Presbyteriums Z. 58/1938, worin um tätige Mithilfe aller Vereinsmitglieder, insbesondere in der Taxenfrage gebeten wird, zur Kenntnis.

In der Angelegenheit des Ungar'schen Herbars und in der Frage der Kustosstelle für die völkerkundliche Sammlung sind wir leider noch nicht weiter gekommen.

Der österreichische Entomologenverein erhält über Wunsch unsere Veröffentlichungen seit 1935.

Das Deutsche Museum-München bestätigt mit Dank den Erhalt der übersandten Jahrbücher.

Es wird der Termin für die Generalversammlung festgelegt, ebenso die Tagesordnung durchgesprochen. Kassier Klein gibt einen kurzen Kassabericht. Daraus ergibt sich u. a. die Tatsache, daß einige Stiftungen sehr geringe Beträge aufweisen (Neugeborenstiftung z. B. Lei 76.—!). Sie müssen trotzdem gesondert geführt werden.

Die bisher in Kommission gehaltenen Ansichtskarten sollen käuflich erworben und durch neue ergänzt werden, da ihr Verkauf auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre gesichert erscheint, und bei Barzahlung ein Kassaskonto erreicht werden dürfte.

Oberst Worell hat auf eigene Kosten das Werk: Spuler, Schmetterlinge Europas, einbinden lassen, wofür ihm der Dank ausgesprochen wird.

Kammer berichtet, daß an die Volksschule in Niedereidisch eine Sammlung von 19 Stopfpräparaten abgegangen sei. Auch ist unser Bartgeier aus Berlin heil zurück. — Zum Schluß zeigt er einige Neueinläufe: Uralkauz, Seidenschwanz, Bussard.

25. Januar 1938 — Vortrag

1. Februar 1938 — Ausschußsitzung

Vorsitz: G. Haltrich. Anwesend: Berwerth, R. Binder, Czekelius, Hanzenheim, Henrich, Hochmeister. Kammer, Kisch, Klein, Orendi, Palmhert, Roth, Spek, Thieß, Worell.

Letzte Sitzung vor der Generalversammlung. Die Kassengebarung wird nochmals eingehend durchspröchen. Die Einnahmen sind besonders dank der wachsenden Unterstützung seitens der Sektionen erfreulicherweise höher als im Vorjahr. Der Kostenvoranschlag für das nächste Jahr mit einer Endsumme von Lei 58.000.— wird gutgeheißen. — Die Mitgliedsbeiträge sollen nicht erhöht werden.

Ing. Thieß hat sich über die Stempelpflichtigkeit unserer Eintrittskarten erkundigt. Auf seinen Bericht hin wird beschlossen, diese in Zukunft mit den vorgeschriebenen Fliegerstempeln zu versehen und die Mehrkosten auf die Eintrittskarten aufzurechnen.

Angesicht der in der Generalversammlung möglichen Ergänzungswahlen teilt R. Binder dem Ausschuß mit, daß er sich als Kustos der mineralogisch-geologischen Abteilung auf ein Gebiet gedrängt sieht, wo ihm die Möglichkeit fehlt, wissenschaftlich zu arbeiten. Er steht der Botanik näher und würde seine bisherige Kustosstelle nur dann behalten, wenn sich kein Ersatz finden würde. Da uns ein solcher Ersatz leider nicht bekannt, dankt Vorstand Herrn R. Binder für seine Bereitwilligkeit und erklärt, daß seine Mitarbeit auf botanischem Gebiet ebenfalls erwünscht sei.

Die Schwedische Akademie der Wissenschaften bittet um Ergänzung feh-

lender Jahrbücher und bietet Tauschschriften an. — Dem Wunsche ist im Rahmen des Möglichen zu entsprechen.

Eine Frau Wagner hat dem Museum 15 Schmetterlingskästen geschenkt, die zwar nicht für das Museum, wohl aber für Schulsammlungen Verwendung finden können. Dankschreiben!

Henrich findet die im Sitzungszimmer ausgehängte Bilderreihe von Männern, die sich um den Verein verdient gemacht, lückenhaft. Er soll zusammen mit Springer Ergänzungsvorschläge bringen.

Das hiesige ev. Mädchenlyzeum hat um Überlassung einer Schulsammlung angesucht, Kamner wird dem Wunsche nach Möglichkeit entsprechen.

Derselbe zeigt als Neueinlauf einen Sperber.

15. Februar 1938 — 89. Generalversammlung

Vorsitzer: G. Haltrich. Anwesend 38 Vereinsmitglieder.

Die Generalversammlung wird von Vorstand Gustav Haltrich mit einem inhaltsreichen Referat über unser heutiges Wissen um physikalisch-chemische Vorgänge eröffnet.

Über das Vereinsleben im abgelaufenen Berichtsjahr geben die nachstehenden Berichte Aufschluß:

Bericht des Schriftführers

Löbliche Generalversammlung!

Im abgelaufenen Berichtsjahr, das im übrigen einen — ich möchte sagen „alltäglichen“ Verlauf genommen, ist ein Ereignis zu verzeichnen, das über die Geschehnisse des Tages seine Bedeutung behält: die Gründung der Apothekersektion. Ihrem eigenen Bericht, der nähere Angaben darüber, wie es dazu kam, bringen wird, soll nicht vorgegriffen werden. Ein Willkommengruß scheint aber gewiß an dieser Stelle angebracht. Er kommt von Herzen, ist doch die Zusammenfassung aller in bestimmter Richtung geistig Tätigen in Zeiten wirtschaftlicher Bedrängnis besonders geboten! Ihre Gründer haben mit frischem Mut zugegriffen — möge ihnen die nötige Spannkraft erhalten bleiben, zur Ehre unseres gemeinsamen Vereines, der fern vom Mutterland deutscher Wissenschaft und deutschem Volkstum dient!

Während hier eine neue Hoffnung aufgegangen, konnte unsere älteste „Tochter“, die Medizinische Sektion, heuer in feierlicher Weise ihren 50jährigen Bestand begehen. Sie hat in dem abgelaufenen halben Jahrhundert nicht nur ihre Daseinsberechtigung als Fachvereinigung wiederholt unter Beweis gestellt, sondern auch den guten Namen des deutschen Arztes in unserer Heimat vorwärts geholfen. Möge auch ihre zukünftige Arbeit gesegnet sein!

Mit dieser Feier der Medizinischen Sektion ist der Name eines Mannes, der zu ihren Gründern gehört, eng verbunden: Dr. Daniel Czekelius. Daß seiner bei der Gelegenheit besonders gedacht wurde, ist wohl selbstverständlich. Es gab aber noch einen Anlaß, der unseren Vorstandstell-

vertreter in den Mittelpunkt unserer Betrachtungen stellte: Am 12. November 1937 konnte er seinen 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische begehen. Der Ausschuß ehrte den Jubilar in einer festlichen Ausschußsitzung durch eine Ansprache seitens des Vorstandes, sowie durch Überreichung eines in Saffianleder gebundenen Stückes des letzten Jahrbuches, das an verschiedenen Stellen seiner wissenschaftlichen Verdienste gedenkt. Dr. Weindel beglückwünschte den Jubilar seitens der Medizinischen Sektion. Am weißen Tisch endete die Feier in zwanglosem Gedankenaustausch. Wir beglückwünschen den erfreulicherweise unter uns weilenden Jubilar auch von dieser Stelle herzlich und wünschen ihm noch viele Jahre ersprißlicher Tätigkeit im Verein!

Vorhin wurde das Jahrbuch erwähnt. Es kann nicht oft genug betont werden, daß dieses das Band ist, das uns mit der Welt verbindet! Auch im abgelaufenen Jahr konnten neue Tauschverbindungen angebahnt werden, und zwar durchwegs so, daß wir darum gebeten wurden. So scheint es begreiflich, daß sich der Ausschuß alle Mühe gibt, den mit der Herausgabe des Jahrbuches an ihn gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Trotzdem sind wir noch mit einem Jahr zurück. Hoffentlich gelingt es, besonders auch unter Beseitigung der geldlichen Schwierigkeiten, bald in Ordnung zu kommen.

Als ein weiteres Verbindungsglied mit der weiten Welt haben sich in den letzten Jahren die Schätze unseres Museums erwiesen. Zunächst waren es völkerkundliche Gegenstände, dann aber auch Diluvialfunde, Vögel u. a. Unserem Bartgeier, der im vorvorigen Jahr die Bukarester Ausstellung zierte, wurde letzten Herbst die Ehre zuteil, den Verein auf der internationalen Jagdausstellung in Berlin zu vertreten.

Unsere Sammlungen sind auch im verflossenen Zeitraum durch Schenkungen wesentlich bereichert worden. Sie sind dank der Arbeit unserer rührigen Kustoden ordentlich verwahrt. Im Sommer kam eine willkommene Hilfe in Form des Arbeitsdienstes mehrerer Studentinnen und Studenten dazu. Allen Spendern und Mitarbeitern sei für ihre Tätigkeit herzlich gedankt.

Die inneren Angelegenheiten des Vereins wurden in 7 durchwegs gut besuchten Ausschußsitzungen erledigt. Neben Fragen der Gebäudeverwaltung, der inneren Einrichtung u. dgl. wurden auch die Vorträge besprochen, deren im Berichtsjahr — zum Teil durch Krankheit der Vortragenden verursacht verhältnismäßig wenige abgehalten worden sind. Es gab eine Vortragsreihe über „Elternfürsorge im Tierreich“, und zwar sprach am

19. Oktober 1937 Prof. A. Kamner über „Elternfürsorge bei Säugetieren“,

26. Oktober 1937 Prof. A. Kamner über „Elternfürsorge bei Vögeln“,

2. November 1937 Prof. Dr. A. Klein über „Brutpflege bei niederen Wirbeltieren, insbesondere bei Fischen“, und am

25. Januar 1938 Prof. A. Kamner über „Tierhypnose“.

Alle Vorträge wurden durch Lichtbilder belebt und von den leider nicht sehr zahlreichen Zuhörern wohlwollend aufgenommen.

Der Museumsbesuch wies gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung auf: 1897 im Vorjahr verkauften Eintrittskarten standen im Berichtsjahr 2313 gegenüber.

Auch unsere Mitgliederzahl ist — besonders dank der Gründung der Apothekersektion — erfreulicherweise gestiegen: 65 Neuanmeldungen stehen 12 Streichungen gegenüber.

Auch der Tod hat uns nicht verschont. Heuer hat er uns wenigstens keine engen Mitarbeiter weggerissen, dafür einen auch über die Grenzen unseres Vereins hinaus bekannten Naturfreund: Adalbert v. Fels, Turnlehrer, Hermannstadt. Außerdem verstarben: Wilhelm Göllner, Spiritusfabrikant, Rudolf Hahn, Dipl.-Ing., und Arnold Thomae, alle aus Hermannstadt.

Wir ehren das Andenken unserer Toten durch Erheben von den Sitzen.
Schriftführer Julius v. H a n n e n h e i m

K u s t o d e n b e r i c h t e

I. Zoologische Sammlung

Neueinläufe 1937

a) Säugetiere

1. Wanderratte (*Mus rattus* L.), Direktor Julius v. Hanneenheim, 10. Dezember 1936.
2. 3 St. Rehkrikel, Oberst A. v. Spieß, 8. April 1937.
3. Schweins-Schädel, Oberst A. v. Spieß, 16. März 1937.
4. Eichhörnchen (*Sciurus vulg.*), mas., Dr. Hartmut Palmhert.
5. Sumpfbiber (*Myocastor Coypus*, Bock), E. Kiertscher, 6. September 1937.
6. Schädel einer Biberratte, geschenkt von Carl Orendi.

b) Vögel

1. Stieglitz (*Fringilla carduelis* L.), mas., Julius v. Hanneenheim, Hermannstadt, 25. April 1937.
2. Schwarzmäusel (*Turdus merula* L.), mas., Julius v. Hanneenheim, 10. Februar 1937.
3. 2 St. Seeadler-Eier aus dem Tiergarten. Carl Orendi, 28. Mai 1937.
4. 2 St. Eier des Jagdfasans, Carl Orendi, 28. Mai 1937.
1 St. Ei des Goldfasans, Carl Orendi, 28. Mai 1937.
5. Rosenstar (*pastor roseus* L.), mas., Hauptmann Erwin Krawietzky, Hermannstadt, 5. Juni 1937.
6. Bienenfresser (*Merops apiaster* L.), fem., Carl Orendi, 15. Juni 1937.
7. 2 St. Eier des grünfüßigen Rohrhuhns, aus dem Hermannstädter Tierpark, Carl Orendi.

8. Sperling-Albino, junges Männchen, Carl Roth, Hermannstadt, 1. September 1937.
9. Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla* L.), fem., Julius v. Hanenheim, Hermannstadt.
10. Nest des Zaunkönigs, A. Kamner, Hohe Rinne.
11. Nest des Zaunkönigs, Josef Löw.
12. Singdrossel (*Turdus musicus* L.), mas., Dr. Erich Phleps, Hermannstadt, 11. Oktober 1937.
13. Uralkauz (*Syrnium uralense* L.), fem., Prof. O. Pastior, Kirchberg, 31. Dezember 1937.
14. Seidenschwanz (*Bombycilla garrula* L.), fem., A. Kamner, 16. Januar 1938.
15. Sperber (*Accipiter nisus* L.), mas., Dr. Ernst Kisch d. Ä., Hermannstadt, 30. Januar 1938.
16. Mäusebussard (*Buteo vulgaris* L.), fem., Prof. Gustav Haltrich, Frecker Park, 15. Januar 1938.
17. Ringfasan (*Phasianus colchicus torquatus*), mas., Direktor Rudolf Albrecht, Hermannstadt, 6. Februar 1938.

Alle Stopfpräparate vom Kustos präpariert.

Ferner ist zu berichten, daß eine kleine Schulsammlung von 20 St. Vögeln für die Volksschule von Niedereidisch abgegeben werden soll.

Herr Carl Orendi spendete 34 Paar schwarze Emaillaugen, und endlich ist noch zu erwähnen, daß unser Bartgeier, den das Museum 1911 aus der Gromerschen Vogelsammlung kaufte, im Herbst 1937 in der Berliner internationalen Jagd Ausstellung ausgestellt war. Er wurde vor dem Versand mit 50.000 Lei versichert. Die Kosten trug die ausstellende Jagdgesellschaft.

Kustos Prof. A. Kamner

c) Niedere Wirbeltiere und niedere Tiere mit Ausnahme der Insekten

Im Laufe der Sommermonate konnten durch den freiwilligen Fachdienst unserer Hochschüler und -schülerinnen im Museum wichtige Ordnungsarbeiten durchgeführt werden. Es arbeiteten je 2 Wochen lang täglich die Naturwissenschaftlerinnen Frl. Krall und Frl. König, sowie gelegentlich Absolventen und Obergymnasiasten der Brukenthalschule. So konnte die Bestandsaufnahme der Schausammlung durchgeführt und die zahlreichen Dubletten und nicht ausgestellten Präparate im Laboratoriumsraum durchgesehen und instandgesetzt werden. Wegen der Schwierigkeiten, Rohguttapercha — zum Verschließen der Präparate — zu erhalten, und vor allem wegen der hohen Kosten, mußte von der bisherigen Methode abgesehen werden. Die Gefäße wurden daher zum größten Teil — und mit gutem Erfolge — mit tierischen Membranen verschlossen.

Eine kleine Sammlung von Lumbriciden der Umgebung von Hermannstadt und der Fogarascher Gebirge, die vor allem durch Schüler zusammengebracht wurde, konnte auf die Bitte von Herrn Viktor Pop (Bistritz) ihm, zwecks Studium, zugesandt werden. Das Museum soll dafür eine kleine,

vollständig bestimmte Lumbricidensammlung — die uns noch fehlt erhalten.

Von den Neueinläufen seien erwähnt:

Konchylien aus Port-Sudan (Rotes Meer), 1936, von Herrn Oberst A. von Spieß, und

Apus cancriiformis (Kiefenfuß), Hermannstadt, 1. August 1937, von Herrn G. Eitel.

Kustos Dr. H. W. Palmher t

d) Die Insektensammlungen, mit Ausnahme der Schmetterlinge

Im Stand der Insektensammlungen, mit Ausnahme der Schmetterlinge, hat es im abgelaufenen Vereinsjahr noch weniger Veränderungen gegeben als in den vorangegangenen Jahren. An Geschenken erhielten wir:

Eine 4. Ameisensendung von Paul Rößler, Budapest. Die Tiere stammen größtenteils aus Ungarn, einige aus Deutschland, Holland, Italien, Bulgarien, Ostafrika, Neu-Guinea und Paraguay. Für unsere Sammlung sind 4 Gattungen und 6 Arten und Varietäten neu. Auch einige Ameisengäste (Käfer) samt den Ameisenarten, bei denen sie gefunden wurden, kleine biologische Gruppen und Entwicklungsgruppen sind dabei.

Ein Nest von *Vespa media* samt Arbeiterinnen, Weibchen und Larven von Prof. Hans Hermann.

Zwei Libellenlarven aus den Fischteichen im Jungen Wald von Carl Orendi. Außerdem schenkte uns Frau Grundbuchführerwitwe Wagner 15 leere Insektenschachteln, bis auf eine leider ohne Glas. Sie passen nicht in unsere Kästen, können aber gut einmal zur Aufstellung von Schau- oder Schulsammlungen Verwendung finden.

Angekauft wurden noch 2 von Hausmeister Moser angefertigte Sammlungslädchen, so daß unser Vorrat an Lädchen von der bei uns üblichen Art auf 25 anwuchs.

Im Berichtjahr begann ich mit der Auffrischung der schon arg beschädigten Insektenschauausammlung. Die Käfer sind fertiggestellt. Ich habe dabei von verschiedenen Seiten geäußerten Wünschen entsprechend, so weit es möglich war, außer den wissenschaftlichen Bezeichnungen auch die deutschen Namen ersichtlich gemacht. Um für die vielen neuen Namenszettelchen Raum zu schaffen, mußte ich einen Teil der früher ausgestellten Arten weglassen. Auch hielt ich es für angebracht, einige auffallende Erscheinungen unserer heimischen Käferwelt auszustellen, die bisher in der Schausammlung fehlten. So entfernte ich von den früher ausgestellten 191 Arten 39 meist kleine und unscheinbare, stellte dagegen 22 Arten aus, die bisher fehlten, so daß jetzt 174 Arten ausgestellt sind. Die Auffrischungsarbeit der übrigen Teile der Schausammlung ist im Zuge.

Wenn die letzten Jahre für unsere Insektensammlungen infolge meiner mangelhaften systematischen und praktischen Vorbildung einen fast völligen Stillstand bedeutet haben, so dürfen wir für die Zukunft wieder eine lebhaftere Fortentwicklung erhoffen, da uns der nach vierjähriger Abwesenheit nach Hermannstadt zurückgekehrte Herr Oberstarzt Dr. Worell, der sich

als eifriger und erfahrener Käfer- und Schmetterlingssammler schon früher um unser Museum verdient gemacht hat, in liebenswürdiger Weise seine Hilfe bei der Museumsarbeit angeboten hat.

Kustos Gustav Henrich

e) Schmetterlingssammlung

Diese Abteilung ist nur in geringem Ausmaß vermehrt worden, und dies meist durch Tausch. So konnte trotz der bestehenden Zollschwierigkeiten die Verbindung mit Eisner und Freiherrn von Der Goltz, Berlin, aufrecht erhalten werden. Sonstigen Zuwachs brachten Alexinichi aus der Moldau und Dr. Worell aus Bessarabien. Ihm verdanken wir auch eine Neuaufstellung unserer Exotensammlung.

Kustos Dr. Daniel Czekelius

Anschließend stellt Dr. Worell die farbenprächtigen, vorwiegend aus Brasilien stammenden Tiere vor. Am besten vertreten ist die Familie der Morphiden, die sich durch wunderbare Leuchtkraft und Schönheit der Ober-Flügeldecken auszeichnen. In anschaulicher Weise läßt Vortragender das Leben dieser seltsamen Tropenkinder an dem lauschenden Zuhörer vorüberziehen.

II. Botanische Sammlung

Wenig Veränderungen. — Zu erwähnen eine Flechtensammlung, geschenkt von der botanischen Abteilung des Polytechnikums Bukarest. Die erforderlichen Säuberungsarbeiten wurden durchgeführt.

Kustos Dr. Ernst Kisch

III. Die mineralogische, petrographische und paläontologische Abteilung

In den mineralogisch-geologischen Schausammlungen wurden im vergangenen Jahr weder größere Neuaufstellungen, noch wesentliche Umstellungen durchgeführt, wofür sich übrigens diesmal auch um so weniger Veranlassung ergab, als es leider noch nicht zu der Schaffung der geplanten neuen technologischen Schausammlung von Nutzsteinen kam, da die dafür notwendigen und uns zu diesem Zweck seinerzeit bereits in Aussicht gestellten Stücke trotz wiederholter Bemühungen bisher nicht zu erhalten waren.

Dagegen liefen an anderweitigen Geschenken ein: 2 Stück Talk aus Lunca Mica, Komitat Hunedoara, von Herrn Ad. Ziegler, Hermannstadt, 1 Stück Goldstufe aus Nagyág, von Herrn Prof. A. Kamner, 1 Stück Quarzdruse aus Saalfeld, von Herrn Karl Orendi-Hermannstadt, 1 Stück Kalkstein vom Chiemsee, von Herrn Karl Orendi, sowie die schon im vorjährigen Bericht

angekündigte Sammlung von Bodenproben aus Hermannstadt nebst einem dazugehörigen Aufriß von Herrn Obering. Kirscher.

Ferner wurde eine größere Anzahl durch besondere Umstände gebotener Neubeschriftungen teils vorbereitet, teils durchgeführt.

Im übrigen war ich — wie schon während der ganzen vorangegangenen Zeit — gerade im abgelaufenen Jahr ganz besonders stark durch außerordentliche berufliche Inanspruchnahme in meiner Tätigkeit als Kustos der mineralogischen Sammlungen behindert. Da für mich wenig Aussicht besteht, in absehbarer Zeit mehr Muße finden zu können, fühlte ich mich schon gelegentlich der letzten Ausschußsitzung gedrängt, den löbl. Vereinsausschuß zu bitten, dem Gedanken der Bestellung eines Nachfolgers für mich auf dem nun schon fast ein Jahrzehnt hindurch von mir eingenommenen Kustodenposten näherzutreten. Denn dessen befriedigende Vernehmung setzt — sofern er auf die mir vorschwebende Weise ausgefüllt werden soll — neben der Möglichkeit fleißiger Betätigung an den Sammlungen innerhalb des Museums selbst zweifellos auch das Vorhandensein ausreichender Gelegenheiten zu reichlicher praktisch-mineralogischer Arbeit sowohl im Freien als auch im Laboratorium voraus, — alles Forderungen, zu deren angemessener Erfüllung mir, wie angedeutet, bereits seit Jahren Zeit und Gelegenheit so gut wie ganz fehlen. Dabei darf ich in diesem Zusammenhang noch daran erinnern, daß ich das Amt des Kustos der mineralogischen Abteilung schon seinerzeit nur unter einem gewissen moralischen Zwang (nämlich nach dem Tode des verdienten langjährigen Kustos dieser Abteilung, Herrn Prof. Otto Phleps, bzw. der kurz darauf erfolgten Übersiedlung seines zeitweiligen Mitarbeiters und späteren Nachfolgers Herrn Prof. Dr. Konrad Möckel) übernommen hatte, als ich in Ermangelung anderer hierfür geeigneter Kräfte mich auf Drängen dem damaligen Vereinsvorsitzenden Herrn Dr. Karl Ungar sowie des Herrn Prof. Dr. Arnold Müller dafür zur Verfügung stellte, womit ich gleichzeitig allerdings auch gezwungen war, ein mir nach Wissen und Neigung näherliegendes naturwissenschaftliches Arbeitsgebiet — nämlich das botanische — nahezu völlig zurückzustellen.

Wenn ich nunmehr — bei aller unvermindert fortdauernden inneren Verbundenheit auch zur Mineralogie — mit gütiger Zustimmung des löblichen Vereinsausschusses meine bescheidenen Kräfte wieder ganz der Botanik zuzuwenden mir vornehme, so geschieht dies in der Hoffnung, ungeachtet der voraussichtlich auch hinfort bestehen bleibenden äußeren Hemmnisse verschiedenster Art, auf diesem naturwissenschaftlichen Gebiet jedenfalls erfolgreichere Arbeit leisten und damit auch dem Verein ungleich besser dienen zu können, als mir dies auf mineralogischem Gebiet nach Lage der Dinge möglich war.

Kustos Rudolf B i n d e r

Über die **Ethnographische Abteilung** sowie über das **Mikroskopische Laboratorium** liegen keine Berichte vor.

Bibliotheksbericht

Im abgelaufenen Jahr ist die Anzahl der wissenschaftlichen Gesellschaften, mit welchen wir im Schriftentausch stehen, auf 300 angewachsen.

Neu hinzugekommen sind:

1. Societé zoologique Tschechoslovaque de Prague, welche in ihren Veröffentlichungen auch deutsche Beiträge bringt.
2. Pontifica Academia Scientiarum. Citta de Vaticano.
3. Revista del Trabajo. Publication mensual Mexico Agosto.

Allen diesen 300 Gesellschaften haben wir im Herbst unsere „Verhandlungen und Mitteilungen“, Band 85/86, zugesandt.

An Geschenken liefen ein:

1. Vom deutsch-ausländischen Buchtausch:
Zettelkatalog, Auswahl deutscher wissenschaftlicher Literatur.
2. Von der Internationalen Meteorologischen Organisation:
 - a) Über Radio-Sonder-Konstruktionen;
 - b) Dr. K. Keil: Resolutionen über die Zusammenarbeit auf aerologischem Gebiet.
3. Von Economia Nacional Mexico:
 - a) Miguel A. Quintana: Economia social.
 - b) La reforma agraria en Mexico.
4. Dr. A. Seitz: Die Großschmetterlinge der Erde. Lief. 64—66.

Gekauft wurde:

1. Erwin Lindner: Die Fliegen. Fortgesetzte Lieferungen.
2. Aschersohn Graebner: Synopsis der mitteleuropäischen Flora. Fortgesetzte Lieferungen.
3. Entomologische Zeitschrift des Entomologen-Vereins in Frankfurt. Den laufenden Jahrgang.
4. Mikrokosmos. Zeitschrift.

Bibliothekar Wilhelm v. Hochmeister

Jahresbericht der Medizinischen Sektion 1937

Löbliche Generalversammlung!

Der Jahresbericht über das soeben zu Ende gegangene 50. Geschäftsjahr unserer Medizinischen Sektion steht noch im Zeichen des 50 jährigen Stiftungsfestes der Sektion, das wir am 10. Dezember des verflossenen Jahres feierten. Bei dieser Gelegenheit ist von berufener Seite all das gesagt worden, was bei diesem Anlaß zu sagen war, so daß wir Bekanntes wiederholen würden, wollten wir länger bei der 50 jährigen Sektion verweilen.

Der Mitgliederstand belief sich am Ende des Jahres auf 71, davon 62 Hermannstädter und 9 Auswärtige. Ausgetreten ist niemand, dagegen konnten wir 5 Kollegen aufnehmen. Am 21. Juli erlag in Bukarest einer Psittacosis unser langjähriges Mitglied Dr. Robert Birtler.

Es fanden im Laufe des Jahres 12 ordentliche Sitzungen statt, die einen durchschnittlichen Besuch von 19 Teilnehmern aufwiesen.

Nach 3 jähriger Pause wurde am 27. Februar wieder ein „Bunter Abend“ veranstaltet. Der Verdienst für dessen Gelingen gebührt fast ausschließlich dem nimmermüden Dr. S. Ernst, der auch die Redaktion der Faschingszeitung mit geübter Hand besorgte. Auch an dieser Stelle sei ihm gedankt.

Im übrigen war der Verlauf des Jahres ein sehr stiller und von Ende Februar gelangt der Berichterstatter schnell zum 12. November, an welchem Tage der Mitgründer der Medizinischen Sektion, Oberphysikus d. R. Dr. Daniel Czekelius, seinen 80. Geburtstag feierte. Gelegentlich der Feier im Kreise des Naturwissenschaftlichen Vereins am 9. November überbrachte der Obmann der Medizinischen Sektion dem Jubilar die besten Wünsche der deutschen Ärzteschaft Hermannstadts. Da der 50. Gründungstag der Sektion, an deren Gründung Oberphysikus Dr. Czekelius an erster Stelle mitbeteiligt war, zeitlich nur wenig später als sein Geburtstag lag, war es naheliegend, beide Festesanstöße gemeinsam zu feiern. Wie eingangs erwähnt, fand die Feier am 10. Dezember statt im Beisein des Ausschusses des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften.

Der im Winter 1936/37 abgehaltene 13. Zyklus deutscher ärztlicher Vorträge in Hermannstadt wies gegen die vorangehenden eine wesentlich geringere Zahl an Vorträgen auf:

am 11. Dezember 1936 sprach Dr. J. Frenk über „Magenchirurgie“;

am 30. Januar 1937 Dr. W. Hager über „Vermeidbare Kinderkrankheiten“.

Am 27. März 1937 fand ein gemeinsamer Diskussionsabend statt mit dem deutschen Juristenverband über „Fragen des neuen Strafgesetzbuches“. Das Referat hatte Dr. Fritz Plattner, die ärztlichen Koreferate Dr. S. Ernst und Dr. W. Klein. Das aktuelle Thema hatte viele Besucher angelockt und wir erreichten die Höchstbesuchszahl unserer Vorträge mit 43 Teilnehmern, darunter nur 5 Juristen.

An Demonstrationen stellte Dr. Erich Phleps nur einmal 2 Fälle vor. — Vorträge und Referate sind in der Medizinischen Zeitschrift erschienen. Der Besuch der Vorträge war durchaus zufriedenstellend.

Am 19. Mai führte Oberphysikus Dr. Heinrich Siegmund die Mitglieder der Medizinischen Sektion persönlich durch die von ihm geschaffene landeskirchliche Fürsorgeausstellung. Wer nicht um es wußte, merkte nichts von seinem schweren Leiden, von dem er so bald darauf erlöst werden sollte. So steht er uns allen noch rüstig und tätig vor Augen und so wollen wir ihn in ehrendem und dankbarem Andenken behalten!

Eine Möglichkeit, unserem wissenschaftlichen Leben neue Anregungen und einen frischen Auftrieb zu geben, sehen wir in der Zusammenarbeit (etwa in Form von gemeinsamen Diskussionsabenden) mit der neugeschaffenen Apotheker-Sektion des N. V. Es sind dort junge, tätige Kräfte am Werk, die in kurzer Zeit sehr Ersprößliches geleistet haben und die für die Zukunft das Beste hoffen lassen.

Schriftführer der Medizinischen Sektion Dr. Berwert h

Bericht über die Tätigkeit der Techniker-Sektion 1937

Das Berichtsjahr weist eine erhöhte Tätigkeit verschiedener Kollegen auf. Es sind Bestrebungen zu verzeichnen, die dahin gehen, die jüngeren Techniker zur aktiven Arbeit heranzuziehen. Im Mai konnte in unserer Mitteilung Nr. 4 den Mitgliedern der Vorschlag für die Errichtung einer Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellt werden. Darnach verpflichten sich die Teilnehmer, ein bestimmtes Fachgebiet dauernd zu bearbeiten und fallweise zusammenfassende Berichte zu geben, bzw. über Sonderfragen Vorträge zu halten. Dieser Vorschlag fand nicht nur bei der im Mai abgehaltenen Besprechung volle Zustimmung der Teilnehmer, sondern erweckte auch im Ausschuß unseres Hauptvereins lebhaftes Interesse (11. Mai 1937). Im September fand dann eine Beratung über die Verteilung der Arbeitsgebiete zur Förderung der Technikerfachgruppe statt und es liegt nun an den Kollegen zu zeigen, inwieweit der angenommene Vorschlag der Wirklichkeit näher gebracht werden kann.

Die 4 Hauptgruppen des Arbeitsgebietes sind:

1. Wirtschaftliche Förderung;
2. Berufliche Förderung;
3. Fachwissenschaftliche Arbeit;
4. Freizeitgestaltung.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß an der Aufstellung des Arbeitsprogrammes Kollege Jauernig wesentlichen Anteil hatte.

Im Rahmen dieses Programmes sprach Ing. Hans Zerelles am 25. Mai über das Thema „Aus der Praxis des elektromotorischen Antriebes“. Am 27. Oktober hielt Ing. Pastior einen wohlgelungenen Vortrag über „Bilderbogen aus einer Automobilfabrik“, während am 10. November Architekt J. Fabritius über die „Raumheizung mit Erdgas“ sprach, ein Problem, welches für das Hermannstädter Publikum infolge der Einführung des Erdgases besondere Aktualität hat.

Einen recht interessanten Vortrag hielt Direktor Erhard Wolff am 8. Dezember über „Berufs- und Fachschulwesen in Deutschland“, wobei der Redner auf Grund persönlich gewonnener Eindrücke den heutigen Stand des gewerblichen Schulwesens in Deutschland schilderte. In einem Gegenvortrag sprach Lehrer Andreas Ließ am 12. Januar 1938 über den „Besuch einiger staatlichen Gewerbelyzeen Rumäniens“, bei welcher Gelegenheit er besonders die musterhaft geführte Bukarester Lehranstalt hervorhob. In diesem Zusammenhang soll noch ein Vortrag Erwähnung finden, der zwar durch die „Deutsche Volksbücherei“ (Hermannstadt) organisiert wurde, zu dessen Gelingen jedoch auch unsere Sektion beigetragen hatte. Es handelt sich um den Vortrag des Berliner Universitätsprofessors Hermann Ehlgötz über „Städte- und Straßenbau in Deutschland“.

Bereits im März l. J. wurden die Mitglieder in unserer Mitteilung Nr. 3 auf den Vorschlag des Direktors Eduard Weindel hingewiesen, der Sammlung

von Photographien und Abbildungen über historisch gewordene Maschinen und Werkzeuge usw. aus unserer engeren Umgebung entsprechende Aufmerksamkeit zu widmen. Dieser Vorschlag sei den Mitgliedern bei dieser Gelegenheit nochmals in Erinnerung gebracht.

Um mit den Kollegen unserer größeren Schwesterstädten Kronstadt, Schäßburg, Mediasch und Bistritz in näheren Kontakt zu kommen, wurden entsprechende Schritte unternommen, die dahin gehen, es mögen die Techniker dieser Städte die Mitgliedschaft des Hauptvereins erwerben, um dann automatisch auch Mitglieder unserer Sektion zu werden. Bisher hat Schäßburg in dem Sinne geantwortet, daß die Angelegenheit unter den dortigen Kollegen behandelt wird, um dann entsprechende Nachricht geben zu können.

Am 1. November v. J. konnte unser Obmann, Herr Generaldirektor S. Dachler, das 40 jährige Dienstjubiläum als Leiter der Hermannstädter Elektrizitätswerk A. G. feiern, aus welchem Anlaß ihm eine Abordnung unserer Techniker-Sektion herzliche Glückwünsche dargebracht hatte.

Im Dezember waren der Obmann, dessen Stellvertreter und der Schriftführer unserer Sektion zum seltenen Fest der 50. Wiederkehr des Gründungstages der medizinischen Sektion und des 80. Geburtstages ihres Mitgründers Dr. Daniel Czekelius eingeladen (10. Dezember 1937).

Da die Techniker bei den verschiedenen Vorträgen den im Vortragssaal des Hauptvereines befindlichen Projektionsapparat mitbenützen, liegt es nahe, auch an der Instandhaltung dieses Apparates teilzunehmen, und so hatte unsere Sektion beschlossen, für die Deckung der Kosten einer neuen Projektionslampe aufzukommen (Lei 1600.—).

Die Zahl der Mitglieder unserer Sektion ist im abgelaufenen Jahr durch 13 Neuanmeldungen auf 70 gestiegen und es ist erfreulich festzustellen, daß besonders die jüngere Generation bestrebt ist, an den Arbeiten dieser Sektion in steigendem Maße Anteil zu nehmen.

Zum Schluß soll noch der wohlgelungene Ausflug zahlreicher Mitglieder in das Zoodttal Erwähnung finden, der im September unternommen wurde, bei welcher Gelegenheit auch die dortigen Wasserkraftanlagen des Hermannstädter Elektrizitätswerkes besichtigt wurden. Damit ist auch dem im Arbeitsprogramm angeführten Punkt „Freizeitgestaltung“ Rechnung getragen worden. Wenn auch aller Anfang schwer ist, so wird der in unserer Sektion herrschende kameradschaftliche Geist mit dazu beitragen, dem gesteckten Ziele im kommenden Jahr ein gutes Stück näher zu gelangen.

Mitgliederstand der Techniker-Sektion per 31. Dezember 1936 59

Ausgetreten: Phleps Kurt (Ausland)

Gestorben: Thomae Arnold († März 1937)

Abgänge im Jahre 1937

. . . 2

 Verbleiben 57

Neuanmeldungen:

Antoni Emil, Architekt, Schulgasse 30	
Bergleiter Josef, Architekt, Grabengasse 24 (Boiugasse)	
Dachler Helmut, HEW, Dipl.-Ingenieur	
Fischer Alfred, Ingenieur, Großer Ring 23/1.	
Henning Walter, Fa. Rieger, Ingenieur	
Heß Viktor jun., Ingenieur, Maurergasse 9	
Kepp Edgar, Fa. Antoni, Dipl.-Ingenieur	
Kröpfl Max Erwin, Fa. Transsylvania, Dipl.-Ingenieur	
Klubitschko Gottfried, Ingenieur, Elisabethgasse 48	
Larcher Karl, Fa. Rieger, Dipl.-Ingenieur	
Lieblisch Alexander, Gaz-Metan, Mediasch, Ingenieur	
Loew Fritz, Ingenieur, Weinanger 5	
Wolff Julius, Fa. Fabritius, Ingenieur	13

Stand am 31. Dezember 1937 70

Schriftführer der Techniker-Sektion Hans Thieß

Mit Freuden nimmt hierauf die Generalversammlung Kenntnis vom Zusammenschluß der Apotheker und erklärt die „Pharmazeutische Abteilung des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften“ einmütig nun auch rechtlich gegründet. Über ihr Zustandekommen und ihre Tätigkeit im ersten Halbjahr liegt ein ausführlicher Bericht ihres Obmanns vor, der hier auch festgehalten werden soll.

Tätigkeitsbericht der pharmazeutischen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Vereins 1937

Bevor ich mit dem eigentlichen Bericht über die Tätigkeit der pharmazeutischen Abteilung beginne, möchte ich einiges über die Vorgänge in unserem Apothekerstand vorausschicken, die zur Gründung der Abteilung führten.

Der wunderbare Aufschwung, den die reichsdeutsche Apothekerschaft unter Führung des Reichsapothekerführers Albert Schmierer nahm und aus einem „sterbenden Beruf“ einen aufwärtsstrebenden Stand machte, ließ bei uns den Entschluß reifen, unsere Geschicke in eigene Hand zu nehmen.

Die überaus große Wichtigkeit, die der wissenschaftlichen Ausbildung und weiteren Fortbildung im neuen Deutschland beigemessen wird und die ihren Ausdruck in einer neuen Berufsausbildungsordnung, in der Gründung der Akademie für pharmazeutische Fortbildung und der Akademie für wissenschaftliche Pharmazie findet, bestimmte auch uns, auf die wissenschaftliche Untermauerung unseres Apothekerstandes das Hauptaugenmerk zu richten.

Berufskamerad Viktor Lieb sammelt einige gleichgesinnte Freunde um sich und es wird die Gründung eines Verbandes für fachwissenschaftliche Fortbildung beschlossen.

Auf Bemühungen Liebs kommt der Herr Reichsapothekerführer Albert Schmierer anlässlich des Ärztefortbildungskurses im Herbst 1936 nach Hermannstadt und entrollt uns ein Bild über den Reichsdeutschen Apothekerstand. In einem öffentlichen Vortrag „Die Apotheke im Dienst der Volksgesundheit“ wendet er sich an die breiten Kreise der Öffentlichkeit, weist auf die wichtige Aufgabe des Apothekers für die Volksgesundheit hin und berichtet in fesselnder Weise über die sozialen und standespolitischen Maßnahmen, die den deutschen Apothekerstand wieder zu einem wertvollen Glied der Volksgemeinschaft gemacht haben.

Die Persönlichkeit des Reichsapothekerführers löst bei den Berufskameraden große Begeisterung aus und läßt sie den Entschluß fassen, mit Einsatz aller Kräfte auch hier nach diesen großen Zielen zu streben.

In emsiger Werbearbeit wird die Apotheker- und Studentenschaft zusammengefaßt und um die Anerkennung als juristische Person angesucht. Gleichzeitig beginnen wir mit der beruflichen Fortbildung. Bei regelmäßigen Zusammenkünften wird uns von einem Berufskameraden Wissenswertes geboten.

In den Apothekermittellungen, die als Beiblatt in der „Medizinischen Zeitschrift“ erscheinen, schaffen wir uns eine Stelle, in der unsere wichtigsten Vorträge und Aufsätze dem größeren Kollegenkreise vermittelt werden.

Im Herbst 1937 veranstalteten wir ein Apothekertreffen, das zugleich als Fortbildungskurs gedacht war. Wissenschaftliche Vorträge von Dr. Paul Vath, Berlin, Berichte einiger Berufskameraden aus verschiedenen Arbeitsgebieten, dazu Ausstellung von Arbeitsvorgängen im Laboratorium, einer kleinen homöopathischen Abteilung und einiger Betriebe mit in der Apotheke notwendigen Büchern und Utensilien, boten die größte Abwechslung und Anregung. So sprach Dr. Vath über die pharmakologische Wirkung der Anaesthetika, über physikalische Konstanten und Gehaltsbestimmungsmethoden im Apothekenlaboratorium. Hermann Folberth zeigte uns in seinen Vorträgen über Infusa und Decocta die vorbildliche Herstellung derselben nach den neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiet. Sein zweiter Vortrag führte uns in das interessante Gebiet der Pflanzenalkaloide, deren ökologische Bedeutung und Wichtigkeit als Heilmittel.

Ernst Boths Bericht über mikrochemische Arbeitsmethoden, welche sich immer größerer Wertschätzung erfreuen, war mit Anschauungsunterricht verbunden.

Um in Zukunft unsere fachwissenschaftlichen Fortbildungsarbeiten mit größerem Erfolg durchführen zu können, wurde auf dem Apothekertag beschlossen, an den Naturwissenschaftlichen Verein mit der Bitte heranzutreten, die Apothekerschaft als eine pharmazeutische Abteilung in ihren Verein einzugliedern. Im Antwortschreiben teilte uns der Ausschuß mit, daß der Naturwissenschaftliche Verein das Bestreben habe, sämtliche naturwissenschaftlich eingestellte Berufsgruppen zusammenzufassen und deshalb begrüße der Ausschuß unseren Entschluß und forderte uns auf, bis zur endgültigen Eingliederung bei der Generalversammlung als gern ge-

sehene Gäste mit den Arbeiten zu beginnen und einen Obmann in den Ausschuß zu entsenden.

Jetzt konnten wir unsere berufliche Weiterbildung in einem viel größeren Rahmen fortsetzen. Nun stand uns ein entsprechender Raum, Vorführungsapparat und Bücher zur Verfügung. Ich wurde mit der Ausarbeitung eines Programmes betraut und stellte Richtlinien auf, nach denen unsere Jahresarbeit verlaufen sollte. Vor der Hand setzte ich zur Aufgabe, die Lücken in der beruflichen Ausbildung auszufüllen und das Erlernte wieder in Erinnerung zu bringen und zu vertiefen, um dann später der wissenschaftlichen Forschung einen Platz einzuräumen.

Im Oktober 1937 fand der erste Vortragsabend im Rahmen der pharmazeutischen Abteilung statt. Er begann mit der Vortragsreihe über die Einführung in die allgemeine Botanik, die ich selbst übernommen hatte. In ausführlicher Art, unterstützt durch Zeichnungen, frischte ich in diesem und den folgenden Vortragsabenden die botanischen Kenntnisse auf, um dann die Systematik draußen in freier Natur fortsetzen zu können. Der schon seit einigen Jahren steigende Heilkräuterverbrauch macht uns zur Pflicht, unsere besondere Aufmerksamkeit auf das Studium der Pflanzenwelt zu richten. Es folgt der Vortrag von Ricki Serfözö: „Aus dem Gebiet der Maßanalyse“. Sie bringt uns näher den ph. Begriff der Wasserstoffionenkonzentration, deren Kenntnis in neuerer Zeit in jedem Laboratorium und technischen Betrieb von größter Wichtigkeit ist. Viktor Kremer beginnt mit der Vortragsreihe über „Pharmakologische Wirkung“. Er behandelt kurz den elementaren Schwefel mit seinen Verbindungen und zeigt uns deren pharmakologische Wirkung. Im November fand die Fortsetzung dieser Vortragsreihe durch Heinrich Mathias, Hermannstadt, und Fritz Draser, Mediasch, statt, die den Phosphor samt seinen Verbindungen zum Gegenstand hatten. Im Dezember sprach Guido Fabritius über Kalzium, dessen Verbindungen und deren pharmakologische Wirkung. Dieses in der Heilkunde überaus wichtige Gebiet wurde vom Vortragenden ausführlich behandelt und bot uns viel Anregendes. Anschließend schilderte Karl Konnerth die Entstehung der Spezialität aus kleinsten Anfängen bis zur vollständigen Beherrschung des Arzneimittelverkehrs durch die Spezialitäten-Überschwemmung der pharmazeutischen Großindustrie. Er wies auf einige wichtige Spezialitäten hin, die unbedingt daseinsberechtigt sind und die in der Apotheke nicht hergestellt werden können. Dafür geißelte er die Großzahl der Spezialitäten mit Phantasienamen, die einfache Mischungen und Lösungen sind, die jederzeit in der Apotheke frisch und wohlfeiler hergestellt werden könnten. Im Januar berichtete nach dem botanischen Vortrag Viktor Capesius über „Apotheker als Wissenschaftler und Sammler“. In ausführlicher Art ließ er wichtige Persönlichkeiten aus dem Apothekerstande an unserem geistigen Auge vorüberziehen, die auf wissenschaftlichem Gebiet Vorbildliches geleistet haben, wie Folberth, Binder, Henrich, Haiser, Silbernagel und andere.

Nach fachwissenschaftlicher Fortbildung streben auch unsere verschiedenen Ortsgruppen der pharmazeutischen Sektion. So hat Wilhelm Weber,

Schirkanyen, in einiger Arbeit eine Vortragsreihe aus dem Gebiet der Bakteriologie ausgearbeitet, veranschaulicht durch gutgelungene Zeichnungen. Außerdem beschreibt er in seinem Aufsatz „Über Arzneimittelsynthese“ die Herstellung von Arzneimitteln im eigenen Laboratorium und schildert die Schöpferfreude, die man bei deren Gelingen empfindet.

Dr. Günther Spech, Kronstadt, hielt einen interessanten Vortrag über den Kautschuk als Klebstoff. Mit der Ursache des vermehrten Heilkräuterverbrauches und Rückkehr zum alten Volksheilmittel — dem Heiltee — setzt sich Julius Seraphin, BIRTHÄLM, auseinander.

So beginnt allmählich in unseren Ortsgruppen das Interesse für fachwissenschaftliche Fortbildung immer weiter zu wachsen und es wird die Grundlage gelegt für spätere höhere wissenschaftliche Arbeit.

Eine überaus rührige Geschäftsführung arbeitet außer an der Zusammenfassung aller Berufskameraden an der Erziehung derselben zu tüchtigen und pflichtbewußten Apothekern. Der Berufskamerad soll befähigt sein, dem Arzt, dem Führer auf sanitärem Gebiet, als gewissenhafter Mitarbeiter zur Seite zu stehen und den Treuhänder zu bilden im Arzneimittelverkehr zum Wohle der Volksgesundheit.

Obmann Felix Roth

Im Anschluß an den beifällig aufgenommenen Bericht wird Mr. Felix Roth als ordentliches Mitglied in den Ausschuß gewählt; gleichzeitig erklärt er sich bereit, die zweite Kustosstelle für Botanik zu übernehmen.

Letzten Verhandlungsgegenstand bildet die Jahrbuchfrage. Die Generalversammlung erteilt dem Ausschuß die gewünschte Ermächtigung, im laufenden Jahr die Herausgabe eines Doppelbandes vorzubereiten, damit wir wieder ganz auf dem Laufenden sind.

Aus dem Schlußwort des Vorstandes, das mit einem Dank an alle Mitarbeiter schließt, sei bezüglich des Sinnes unserer Tätigkeit hervorgehoben: „Wir wollen aus unseren kleinen Verhältnissen nicht die Welt bewegen, wir wollen aber unser Leben hier stärken und dazu trägt auch die Arbeit unseres Vereins bei.“

In alter Übung fand die Generalversammlung ihren Ausklang in gemütlichem Beisammensein am weißen Tisch im „Römischen Kaiser“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1937/1938

Band/Volume: [87-88_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus dem Vereinsleben. 13. April 1937 - Ausschlußsitzung. 6-26](#)